



# Zur Zukunft der KAB

Die Zukunft beginnt  
mit gemeinsamen  
Aufbrüchen

## Impressum

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V. (KAB)

Bernhard-Letterhaus-Straße 26

50670 Köln

Telefon: 0221/77 22-0

Fax: 0221/77 22-135

E-Mail: [info@kab.de](mailto:info@kab.de)

[www.kab.de](http://www.kab.de)

[www.kab-nachhaltig.de](http://www.kab-nachhaltig.de)

Verantwortlich: Hannes Kreller

Layout: Mechthild Hunold

Köln 2011

Druck: Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

Die vorliegende Publikation kann in begrenzter Stückzahl kostenlos bei der obigen Adresse nachbestellt werden.

## Die Zukunft beginnt mit gemeinsamen Aufbrüchen

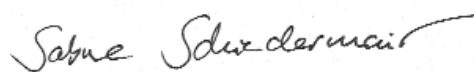
Wir erleben zurzeit in der KAB den gleitenden Übergang von traditionellen Formen der Mitgliedschaft und der Vereinsarbeit zu Aufbrüchen und Umbrüchen im Verband. Diese Entwicklungen fordern Veränderungen in der verbandlichen Organisation und in den verbandlichen Strukturen.

Bei der Diskussion und den Entscheidungen zur weiteren Entwicklung der KAB haben wir einige Anfragen an uns selbst gestellt:

- Wie und wo nehmen wir in den KAB-Gruppen die Lebenssituationen der Menschen wahr?
- Was müssen wir im Verband verändern, damit sich Menschen mit ihren Hoffnungen und Ängsten, mit ihren Freuden und Leiden im Engagement für mehr soziale Gerechtigkeit in der KAB organisieren?
- Mit welchen Aktionsformen können wir Menschen mit ihren Erfahrungen, Einschätzungen und Perspektiven für mehr soziale Gerechtigkeit an der öffentlichen und politischen Diskussion und beteiligen und für Veränderungen bewegen?
- Wie können wir verbandliche Aktionen und Perspektiven für mehr soziale Gerechtigkeit in der Öffentlichkeit bewusst machen und öffentliche Debatten anregen?

Die Konsequenzen aus diesem Diskussionsprozess wurden vom Bundesverbandstag der KAB Deutschlands diskutiert und entschieden. Ein wichtiger Schritt für eine „Zukunft mit gemeinsamen Aufbrüchen“.

Wir sind überzeugt, dass zahlreiche Gruppen motiviert sind, neue Wege zu gehen und neue Organisationsformen auszuprobieren. Dazu wünschen wir den KAB-Mitgliedern und KAB-Gruppen kreative Ideen, Lust und Spaß bei der Umsetzung, unterstützende Zusammenarbeit der Beteiligten und eine anerkennende Wahrnehmung der Aktionen in der Öffentlichkeit.



Sabine Schiedermaier  
Bundesvorsitzende



Georg Hupfauer  
Bundesvorsitzender



Johannes Stein  
Bundespräses



# Zur Zukunft der KAB

## Die Zukunft beginnt mit gemeinsamen Aufbrüchen

(1) Die KAB ist **die Bewegung für soziale Gerechtigkeit**. Unser Einsatz für Gerechtigkeit strebt ein gutes Leben für jeden Menschen an. Ein gutes Leben ist dann gegeben, wenn jedem Menschen das Recht zukommt, die grundlegenden finanziellen und lebensnotwendigen Möglichkeiten zu erhalten, um sein Leben in eigener Verantwortung zu gestalten. Ein gutes Leben erfordert, dass jeder in der Gesellschaft mitbestimmen und mitwirken kann. Angesichts unterschiedlicher Ausgangsvoraussetzungen und einer gespaltenen Gesellschaft sind wir herausgefordert, bestehende Diskriminierungen, die aufgrund von Ungleichheiten entstehen oder entstanden sind, abzubauen und allen Menschen gleiche Chancen und gleichwertige Lebensbedingungen zu ermöglichen.<sup>1</sup>

**Die Bewegung  
für soziale Ge-  
rechtigkeit**

Wir lassen uns leiten von unserem christlichen Menschenbild. Dieses besagt, dass der Mensch als Ebenbild Gottes geschaffen wurde. Das gilt für jeden Menschen, unabhängig von seinen Fähigkeiten, seinen Behinderungen, seiner Herkunft, seiner Religion, seiner Nationalität. Jeder Mensch hat eine einmalige und unveräußerliche Würde.

Zugleich trägt der Mensch Verantwortung für die ganze Schöpfung. Wir nehmen diese Verantwortung wahr im Engagement für eine nachhaltige Entwicklung, die soziale, wirtschaftliche und umweltbezogene Perspektiven gleichberechtigt berücksichtigt und verbindet. Für eine nachhaltige Entwicklung, die Bedürfnisse der heutigen Generation einbezieht und eine gerechte Entwicklung einer zukünftigen Generation stärkt, die global ausgerichtet ist und damit die „eine Welt“ im Blick hat. Deshalb engagiert und organisiert sich die KAB als internationale Bewegung.

(2) Ausgangspunkt für das Engagement der KAB ist **das Leben der Menschen**.

**Ausgangspunkt  
ist das Leben  
der Menschen**

Die freudigen und schwierigen Lebenslagen der Menschen nehmen die Verantwortlichen der KAB in vielen individuellen Begegnungen hier und in internationalen Partnerschaften wahr. Tagesaktuelle Berichte, Analysen zur sozialen und ökonomischen Situation in Deutschland, Europa und weltweit verdeutlichen die gesamtgemeinschaftlichen Einschätzungen. Trotzdem stellen wir fest, dass die „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute“<sup>2</sup> im Umfeld der KAB-Gruppen<sup>3</sup> zu wenig bewusst ist. Die Verbindung von Leben und Glaube, unsere eigene Spiritualität der Arbeit, im Leben Gottes Wirken zu entdecken, ist zu stärken. Deshalb wollen wir den eigenen Blick auf die uns wichtigen Lebenssituationen und gesellschaftlichen Entwicklungen ausweiten („Sehen“). Dabei ist unser „Sehen“ geprägt von gegenseitigem Respekt, großer Offenheit und tiefem Inter-

<sup>1</sup> Vgl. Wort des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland; Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit, Ziff. 108-111

<sup>2</sup> Pastoralkonstitution des 2. Vatikanischen Konzils über die Kirche in der Welt von heute. Gaudium et spes Nr. 1

<sup>3</sup> KAB-Gruppen meint alle Zusammenschlüsse von KAB-Mitgliedern im lokalen Raum

esse an den Lebenserfahrungen der Menschen. Im Lichte des Evangeliums und mit der Perspektive sozialer Gerechtigkeit wollen wir die Erfahrungen „beurteilen“, um daraus Veränderungen herbeizuführen („Handeln“).

Die **Bundesebene** wird Instrumente/Methoden (z.B. Umfragen, kreative Dokumentation/Foto, Untersuchungsaktionen) vorlegen, die im Zusammenhang mit den verbandlichen Schwerpunkten geeignet sind, die Lebenssituation der Menschen zu erfassen („Sehen“). Die Erfahrungen und Erkenntnisse der KAB-Gruppen werden über verbandliche Publikationen veröffentlicht. Bei Arbeitshilfen und Veröffentlichungen wird ein Bezug zu unseren sozialemischen Grundlagen hergestellt.

Die **Diözesanebene** wird mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für ein gemeinsames örtliches „Sehen“ qualifizieren, Gruppen bei ihren Aktionen unterstützen und die Erkenntnisse in der regionalen politischen Vertretung verwerten. Einen besonderen Blick gilt es, in die Lebensrealitäten zu werfen, die uns fremd und unbekannt sind.

### Gesellschafts- und ordnungspolitische Auseinandersetzung

(3) Als die Bewegung für soziale Gerechtigkeit werden wir uns auch zukünftig in eine **gesellschafts- und ordnungspolitische Auseinandersetzung** um die Zukunft einer sozial gerechten Gesellschaft aktiv einbringen. Im Focus stehen die sozialen, ökonomischen und ökologischen Entwicklungen, die nach den Kriterien Ganzheitlichkeit und Nachhaltigkeit bewertet, beeinflusst und mitgestaltet werden.

Auf **Bundesebene** werden sozialpolitische Ziele festgelegt und Reformvorstellungen erarbeitet (Beispiele: Rentenmodell, Unternehmensverfassung, europäisches Sozialmodell). Dazu vernetzen wir Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Spezialistinnen und Spezialisten aus der KAB, die an den Inhalten und am Selbstverständnis der KAB interessiert sind und auch auf diözesaner Ebene wirken.

Auf **Diözesanebene** wird diese Entwicklung unterstützt, indem engagierte und an der KAB interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Spezialistinnen und Spezialisten und die Erfahrungen der KAB-Gruppen für eine bundesweite Vernetzung geworben und einbezogen werden.

### Unser Profil

(4) Um **unser Profil** als die Bewegung für soziale Gerechtigkeit aus christlicher Überzeugung zu stärken, wird die KAB Deutschlands **ein** sozialpolitisches Schwerpunktthema (Leitantrag) setzen. Das Schwerpunktthema gibt Leitlinien vor, aus denen gesellschaftspolitische Perspektiven beschrieben und aktuelle Handlungsmöglichkeiten zur Umsetzung abgeleitet werden können. Die Leitlinien beziehen sich auf Veränderungen, die bundes- und weltweit eingefordert werden. Ein solches Schwerpunktthema bindet alle Ebenen des Verbandes in eine gemeinsame Arbeit ein.

Auf **Bundesebene** wird ein Leitantrag für alle Gliederungen des Verbandes für einen Zeitraum von vier Jahren entschieden. Der Leitantrag wird in mindestens vier inhaltlichen Themenschwerpunkten (Paketen) gegliedert, um zeitliche und regionale inhaltliche Schwerpunkte zu setzen. Alle Ebenen des Verbandes werden über offene Konsultationen frühzeitig in die Entwicklung sozialpolitischer Ziele

und Leiteträger einbezogen. Eine Kultur der Beteiligung soll die Ausgestaltung der jeweiligen Schwerpunktsetzungen prägen. Verantwortliche werden qualifiziert, Argumentationshilfen erstellt und Bildungsmaterial zeitnah entwickelt. In regelmäßigen Abständen wird die Wirksamkeit der Schwerpunktsetzung auf Bundes- und Diözesanebene durch gemeinsame Auswertungen überprüft und die Gremien des Verbandes werden informiert.

Die **Diözesanebene** übernimmt die Themenschwerpunkte und plant die Umsetzung nach ihren regionalen Gegebenheiten. Unbenommen bleibt, dass Landesarbeitsgemeinschaften und Diözesanverbände regionalspezifische Anliegen (z. B.: Landtagswahlen, Bildungspolitik) thematisieren.

(5) Zur Thematisierung und Durchsetzung der politischen Forderungen, die die Bundespolitik betreffen, werden aus den Schwerpunktthemen **bundesweite Kampagnen** von der KAB Deutschlands organisiert. Kampagnen sind gekennzeichnet durch klare Ziele, attraktive Inhalte (Mittel, Erlebnisse), definierte Ressourcen, strategische Planung, einen festgelegten Zeitraum und eine aufbauende Dramaturgie. Weitere Kennzeichen sind eine Vernetzung von Politik und Öffentlichkeit, Nutzung aller Kommunikationsinstrumente und überprüfbare Messkriterien. Ausgangspunkt von Kampagnen ist die Betroffenheit/Aufmerksamkeit der Menschen.

**Bundesweite  
Kampagnen**

Auf **Bundesebene** werden Kampagnen, die die Bundespolitik betreffen, durch den Bundesvorstand entschieden, von einem Kampagnenteam geleitet und organisiert und mit ausreichenden Ressourcen abgesichert.

Auf **Diözesanebene** werden Kampagnenverantwortliche/-Teams benannt zur Umsetzung kreativer und öffentlichkeitswirksamer Aktionen. Finanzen für die Kampagnendurchführung werden in die diözesanen Haushalte eingestellt.

(6) Um die öffentliche Diskussion unserer politischen Forderungen zu erhöhen, verstärken wir unsere **Vernetzung** mit Verbündeten und allen Menschen, die unsere Perspektiven teilen. Bei den Vernetzungen legen wir einen besonderen Wert auf eine verantwortliche Mitwirkung in den Entscheidungs- und Leitungsstrukturen (Beispiele: kirchliche Gremien, Verbände, Allianz für den freien Sonntag, Bündnis Rentenmodell, Netzwerk Grundeinkommen). Durch eine „federführende“ aktive Mitwirkung an der inhaltlichen Ausrichtung der Netzwerke prägen wir das Profil der KAB.

**Vernetzung**

Auf **Bundesebene** werden Vernetzungen im Zusammenhang mit dem Schwerpunktthema angestrebt. Die KAB-Aktiven in den regionalen Netzwerken werden auf Bundesebene vernetzt.

Auf **Diözesanebene/regionaler Ebene** (Bundesland/Wahlkreise) werden regionale Netzwerke angeregt und unterstützt, um die politische Wirksamkeit/Aktionsfähigkeit und die Öffentlichkeitsarbeit in der Fläche zu verbreiten.

(7) Eine **vernetzte Kommunikation** zwischen den Ebenen des Verbandes ist eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung der KAB Deutschlands. Dadurch ermöglichen wir eine breite Information und Beteiligung aller.

**Vernetzte  
Kommunikation**

Die **Bundesebene** wird ein „Informationsportal“ schaffen, um Artikel/Informationen aus den verbandlichen Ebenen allen zur Verfügung zu stellen. Die aktuellen Kommunikationsmittel des Verbandes (newsletter, „bewegt“, KAB Impuls, Internet) werden überarbeitet und auf die jeweiligen Interessen der „Leser“ ausgerichtet.

Regelmäßige Konferenzen der Diözesanvorstände/-leitungen und/bzw. mit den geschäftsführenden Diözesansekretärinnen und Diözesansekretären dienen der Reflexion und Planung der zukünftigen Entwicklung der KAB. Der Vernetzung dienen Bundeskonferenzen der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die **Diözesanebene** wird die Entwicklung des „Informationsportals“ u.a. durch die Mitarbeit in der Projektgruppe unterstützen. Die Information zwischen den Diözesanverbänden und die Zusammenarbeit der Ehren- und Hauptamtlichen werden in regionalen Kooperationen (Landesebene, regionale Kooperationen) verstärkt und gefördert.

#### Öffentlichkeitsarbeit

(8) Die **Öffentlichkeitsarbeit** der KAB Deutschlands steht im engen Zusammenhang mit dem Schwerpunktthema, den Kampagnen, den Stellungnahmen und der politischen Vertretung der KAB. Ziel ist, dass die KAB als die Bewegung für soziale Gerechtigkeit in der Medienlandschaft (Zeitschriften, Radio, Fernsehen) wahrgenommen wird, auf Bundes- und auf regionaler Ebene. Die Möglichkeiten der neuen Medien (Facebook, Web 2.0) werden mit einbezogen.

Die **Bundesebene** wird die Öffentlichkeitsarbeit auf eine stärkere Präsenz in der Medienlandschaft und vernetzter Kommunikation (Facebook, Web 2.0) ausrichten. Die Kontakte zu den Medien werden neu konzipiert und auf die Schwerpunkte der KAB bezogen. Auf Bundesebene wird ein/e Ansprechpartner/in für die Öffentlichkeitsarbeit benannt. Regionale Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit werden vernetzt.

Die **Diözesanebene** benennt eine/n Verantwortliche/n für die Öffentlichkeitsarbeit, der diesen Anspruch professionell (evtl. beruflich) umsetzen kann. Die diözesanen Kontakte zur regionalen Medienlandschaft werden ausgebaut. Veranstaltungen der KAB auf diözesaner Ebene, im Bezirks- oder Kreisverband enden mit einer öffentlichen Stellungnahme zu aktuellen Anlässen der Politik. Die Presseerklärungen der Bundesleitung werden für die regionale Pressearbeit genutzt.

#### Organisationsformen

(9) KAB bietet Gelegenheiten des Engagements. Menschen engagieren sich in der KAB aus unterschiedlichen Motiven. Dies erfordert auch unterschiedliche **Organisationsformen** in der KAB. Neben den gewachsenen Gruppen (gemeinschaftsorientiert) entstehen Mitgliedschaften,

- in Gruppen mit gleichen Lebenslagen (Geschlecht, Alter, Lebensform, Beruf),
- die in Gruppen ihre spirituellen Erwartungen, Erfahrungen und Anregungen einbringen und Glaube und Leben intensiv miteinander verbinden wollen und damit ihre spirituelle Heimat in der KAB finden,
- die ein spezifisches Projektinteresse haben und deshalb nur zeitlich begrenzt oder mit einem inhaltlichen Schwerpunkt (z.B. Kampagnen, kulturelles Angebot, internationale Partnerschaftsarbeit) ehrenamtlich mitarbeiten,



- die vorrangig die *Beratungsleistungen* oder *finanzielle Vergünstigungen* des Verbandes in Anspruch nehmen (ökonomisch nutzenorientiert),
- die vorrangig an den *Inhalten und deren politischen Vertretung* interessiert sind (fachlich politisch engagiert),
- die die KAB als Verband für soziale Gerechtigkeit unterstützen wollen ohne selbst mitwirken zu können oder zu wollen (fördernd interessiert).

Wir wollen ehrenamtliches Engagement über alle Gliederungsebenen systematisch fördern.

Die **Bundesebene** wird satzungsgemäße Voraussetzungen schaffen, dass sich KAB-Mitglieder auf verschiedenen verbandlichen Ebenen mit ihren unterschiedlichen Interessens- und Lebenslagen selbständig organisieren und ihre Ideen und Perspektiven in die KAB einbringen können. Die neuen Organisationsformen werden in angemessener Form strukturell eingebunden. Arbeitsausschüsse der KAB, die die Lebenslagen der Menschen in den Blick nehmen, werden den Gruppenaufbau in den Diözesanverbänden durch Austausch, Vernetzung und Veröffentlichung von Arbeitsmaterialien fördern.

Die **Diözesanebene** ermöglicht eine Vernetzung der Engagierten, schafft Erlebnisräume und unterstützt die unterschiedlichen Organisationsformen. Regelmäßige Informationen an alle werden gewährleistet, unabhängig ob sie sich in Gruppen organisieren oder Einzelmitglied sind. Verantwortliche werden qualifiziert, die sich in Projekten oder besonderen Gruppierungen (Lebenslagen, Kampagnen, Projekte, Politik,) engagieren.

Um verbandliche Erfahrungen zu verbreiten, werden „Erlebnisräume“ (Treffen, Wallfahrten, Feste, Demos, etc.) geschaffen, um eine lebendige KAB zu erfahren.

(10) Die KAB ist **Mitgliederbewegung**.

Der Erfolg der KAB ist nicht nur von der Qualität der Arbeit abhängig. Sie wird auch von der Mitgliederstärke bestimmt. Als Mitgliederbewegung muss die KAB quantitativ wachsen. Deshalb sind alle Aktivitäten der KAB danach zu analysieren, inwieweit sie Menschen für eine Mitgliedschaft in der KAB ansprechen und begeistern. Mitgliederzuwachs ist Quelle personeller und finanzieller Ressourcen. Um dies zu betonen, wird die KAB Deutschlands mit ihren Untergliederungen jährlich in zwei vom Bundesausschuss festzulegenden Monaten Aktionen zur Werbung neuer Mitglieder starten. In diesem Zeitraum werden alle Ressourcen des Verbandes auf die Mitgliederwerbung konzentriert.

**Mitgliederbewegung**

Die **Bundesebene** wird die jährlichen Werbeaktionen durch eine Vernetzung der Aktionsideen, durch unterstützende Maßnahmen begleiten und Qualifizierungsangebote für Multiplikatoren aus den Diözesanverbänden anbieten. Die Aktionserfahrungen und -ergebnisse werden jährlich ausgewertet.

Die **Diözesanebene** wird die jährlichen Aktionen in ihrer Jahresplanung berücksichtigen, ihre Ressourcen darauf konzentrieren, eigene Akzente der Werbung setzen und Gruppen und Aktive in den Aktionen für die Werbung qualitativ, argumentativ und finanziell unterstützen.

**„Mehrwert“**

(11) Immer mehr Mitglieder fragen nach dem **„Mehrwert“** der KAB. Dies sind zur Zeit

- die sozialen und politischen Bildungsangebote (Kompetenzen fördern),
- die religiösen und wortorientierten Angebote (Gemeinschafts- und Sinnerfahrung),
- Unfallversicherung und Haftpflichtversicherung im Engagement in und mit der KAB (Engagement absichern),
- Beratung und gerichtliche Vertretung in arbeits- und sozialrechtlichen Notlagen (Rechte im Arbeitsverhältnis, Krankheit und Alterssicherung/Rente einklagen),
- die Kontakte zu den Vertreterinnen und Vertretern in den Sozialversicherungsträgern bei Schwierigkeiten mit Krankenkassen und Berufsgenossenschaften (durch Kontakte unterstützen),
- die Versichertenberater der Rentenversicherung (im Alter beraten),
- die Versicherungsleistungen (Lebensrisiken absichern),
- die Erholungs- und Bildungsreisen (Gemeinschaft fördern),
- die Preisvergünstigungen mit der DB (finanzielle Vorteile erreichen) im Engagement für die KAB.

Wir werden den „Mehrwert“ einer Mitgliedschaft ausbauen. Dazu werden bisherige Kooperationen vertieft und neue Vernetzungen geprüft. Bei unseren Planungen lassen wir uns anregen von Perspektiven,

- die die Selbsthilfe des Verbandes stärken,
- die in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Schwerpunktthema stehen
- die finanziellen Vorteile für Mitglieder und Verband bringen.

Die **Bundesebene** wird den bisherigen „Mehrwert“ sichern, Beratungsleistungen qualifizieren und unterstützen, Kontaktpersonen vernetzen (Krankenkassen, Berufsgenossenschaften) und finanzielle Vorteile (DB, günstige Versicherung) innerverbandlich kommunizieren und öffentlich hervorheben. Neue Möglichkeiten eines „Mehrwertes“ werden geprüft und entschieden.

Die **Diözesanebene** wird in Absprache mit der Bundesleitung Wege suchen, um die Beratungsleistungen personell und finanziell zu sichern und kontinuierlich über die Leistungen der KAB öffentlich und innerverbandlich informieren.

**Überprüfung**

(12) Wir gestalten die Verbandsentwicklung zukunftssicher, indem wir diese Entscheidungen und deren Umsetzung auf allen Ebenen reflektieren, bewerten und neue Ziele und Impulse setzen.

Die **Bundesebene** wird in ihren Gremien über die Umsetzung dieser Entscheidungen regelmäßig informieren und beim Bundesausschuss im Herbst 2013 einen Zwischenbericht vorlegen.

Die **Diözesanebene** wird die Umsetzung der diözesanen Perspektiven reflektieren und ihre Auswertung als eine Grundlage für den Zwischenbericht zur Verfügung stellen.

Für die Unterstützung des Bundesverbandstages 2011 in Würzburg dankt die KAB Deutschlands:

# ERGO

**Heider**  *Druck*

**grA+3feld**

Gratzfeld Werbeagentur GmbH

 **Pax-Bank**  
seit 1917 Bank für Kirche und Caritas

VER|**SICHER**|UNGS  
**KAMMER**  
**BAYERN**

 **GRÜN**  
SOFTWARE AG

 Finanzgruppe

